Serie: Selbstmanagement

Zuallererst klären, was man wirklich anstrebt

Ein effektives Zeitmanagement beginnt mit einem Ziel

Martin Geiger,
Effizienztrainer und Coach, Achern

ACHERN. Tipps zum Zeitmanagement gibt es viele. Doch bevor man sich überlegt, wie man seine Zeit besser einteilt, sollte man wissen, wofür. Deshalb: Der erste Schritt zu mehr Effizienz und mehr persönlichem Freiraum ist immer, sich seine Ziele klarzumachen.

Wer sich nur darauf konzentriert, eine an eine Mauer gelehnte Leiter so schnell wie möglich zu besteigen, muss vielleicht am Ende enttäuscht feststellen, dass sie an der falschen Mauer stand. Was ihm dann bleibt, ist die ernüchternde Erkenntnis, dass er zwar schnell nach oben gekommen, seinem eigentlichen Ziel aber leider in keiner Weise nähergekommen ist.

Es ist leicht, sehr beschäftigt zu sein, ohne am Ende die wichtigen Dinge im Leben zu erreichen. Deshalb sollte man sich nicht auf ein besseres Zeitmanagement fokussieren, ohne darauf zu achten, wohin die Reise gehen soll. Ein Beispiel: Baumwollernte war noch bis ins letzte Jahrhundert Schwerstarbeit. Der Arbeitstag eines Pflückers begann bereits um 6 Uhr morgens. Wenn er kurz innehielt, um nach vorne zu blicken, sah er vor sich nichts als Baumwolle. Und so setzte er seine Arbeit fort, bis abends um 18 Uhr das erlösende Signal ertönte, dass sein Tagwerk vollbracht war: 600 Meter abgeerntete Strecke.

Eines Tages stellte ein Plantagenbesitzer bei 700 Metern eine weithin sichtbare rote Fahne auf. Damit verbunden ließ er seine Arbeiter wissen: Wer an dieser Stelle angekommen ist, hat für den Rest des Tages frei. Wann immer einer der Pflücker geradeaus sah, entdeckte er dort, wo es zuvor nur Baumwolle zu sehen gab, mit einem Mal die rote Fahne. Diese Maßnahme allein war ein derartiger Ansporn, dass die Pflücker bereits vor 17 Uhr an der roten Fahne ankamen und dabei gut ein Sechstel mehr ernteten.

Bereits die Existenz eines klaren Ziels reicht aus, um in geringerer Zeit mehr zu erreichen. In diesem Fall war die rote Fahne gleichbedeutend mit Feierabend. Und alles, was zwischen dem Pflücker und seinem Ziel stand, galt es auf schnellstem Weg zu überwinden. Auf diesem Weg steigerte sich die Leistung fast zwangsläufig. Die wichtigste Frage, die man sich stellen muss, lautet also: Was ist die eigene rote Fahne?

MEHR ZUM THEMA
In der kommenden Ausgabe lesen Sie:
Konzentration auf das Wesentliche